

Welttag der sozialen Gerechtigkeit

Unterstützernetzwerk notwendig

Im Jahr 2009 beschlossen die Vereinten Nationen, dass soziale Gerechtigkeit eine der wichtigsten globalen Aufgaben ist: Menschen jeder Herkunft und Hautfarbe sollen die gleichen Rechte haben.

Für ein stabiles Aufwachsen braucht es aber ein stabiles soziales Netz. Darauf weist das Südtiroler Kinderdorf anlässlich dieses Welttages am 20. Februar hin. Der Sozialpädagoge Andreas Edinger arbeitet seit 2007 im Kinderdorf und beschäftigt sich mit den zukünftigen Chancen der jungen Menschen, die in der Sozialforschung „Care-Leaver“ genannt werden. Es sind junge

Menschen, die einen Teil ihres Lebens in einer Einrichtung der Kinder-/Jugendhilfe oder einer Pflegefamilie verbringen und sich am Übergang in ein eigenständiges Leben befinden.

Auf Unterstützung angewiesen

Die Bildungs- und Ausbildungswege verlaufen ganz unterschiedlich, sagt Edinger: „Die Kinder und Jugendlichen in stationären Einrichtungen haben neben den uns allen bekannten natürlichen Motivationsschwankungen hinsichtlich des Schulbesuchs na-

türlich auch meistens mit viel existenzielleren Themen zu kämpfen. Sie können für eine sehr prägende Zeit ihres Lebens nicht in ihrer Herkunftsfamilie sein und müssen sich mit den Gründen dafür tagaus, tagein auseinandersetzen. Da steht Schule dann oft nicht an der ersten Stelle. Sie sind auf ein Unterstützernetzwerk angewiesen, das ihnen vielleicht nicht zur Verfügung steht, weil die Familien dies aus den unterschiedlichsten Gründen nicht leisten können.“ Die gesellschaftlichen Hürden, die diese Kinder und Jugendliche nehmen müssen, sind höher als bei anderen Jugendlichen.